

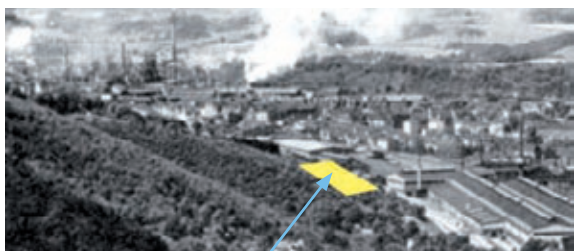
Zukunftsweisende digitale Technologien im Zentrum dentaler Fortbildung

Redaktion

Hagen, im Volksmund als „das Tor zum Sauerland“ bezeichnet, liegt an der südöstlichen Grenze des Ruhrgebiets. Einst prägte Schwerindustrie die Stadt. Die Gusstahlwerke Wittmann beispielsweise begründeten Hagens Position als wichtiges Zentrum der deutschen Stahlindustrie im 20. Jahrhundert. Im Zuge der Stahlkrise Anfang der 1970er Jahre verlor die Schwerindustrie in Hagen immer mehr an Bedeutung. Heute steht angrenzend an das ehemalige Gelände der Gusstahlwerke Wittmann das Dentale-Fortbildungszentrum-Hagen (DFH) – mit dem Anspruch DAS Zentrum für dentale (digitale) Fortbildung in Deutschland zu werden.

Anfänge

Das DFH wurde im Jahr 2004 gegründet und fand seinen Platz in einem modernen Gebäudekomplex, der das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum (DKZ) der Kreishandwerkerschaft Hagen beherbergt.



Dentales-Fortbildungszentrum-Hagen (DFH)

Unterschiedliche Gewerke wurden hier gebündelt, um Handwerkern und Kunden eine gemeinsame Anlaufstelle samt den entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Initiiert und vorangetrieben wurde die Idee des DFH von seinem heutigen Geschäftsführer, ZTM Josef Wagner, Obermeister der Zahntechnik-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg. Das Konzept war zunächst einfach: Den Mitgliedern der Innung sollte die Möglichkeit gegeben werden, in räumlicher Nähe günstige Angebote zu nutzen, um die Qualität ihrer Aus- und Weiterbildung zu steigern und so den Herausforderungen des sich stetig verändernden Marktes die Stirn bieten zu können.

Aktuell

Heute sieht sich das DFH im Bereich der Fortbildung als Plattform und Ansprechpartner für Zahnärzte, Zahntechniker und auch die Industrie. Das Fortbildungsangebot besteht sowohl aus Veranstaltungen, die direkt vom DFH organisiert werden, als auch aus solchen, die von den Industriepartnern des DFH durchgeführt werden. Zu den Partnern gehören unter anderem die Unternehmen DeguDent (D-Hanau), Heraeus Kulzer (D-Hanau), Ivoclar Vivadent (D-Ellwangen), Schütz Dental (D-Rosbach), VITA Zahnfabrik (D-Bad Säckingen), Wieland (D-Pforzheim), WOL-DENT (D-Ludwigshafen). Diesen wird für ihre Veranstaltungsplanung eine Terminübersicht zur Verfügung gestellt, aus der ersichtlich ist, wann welche Räumlichkeiten verfügbar sind. Zudem stellt das DFH für die Durchführung einen modernen Gerätepark bereit.

„Das Kursangebot für Zahntechniker“, so ZTM Jürgen Sieger, Leiter der Kursorganisation des DFH, „umfasst alle klassischen Bereiche der Zahntechnik: Die Themenvielfalt reicht von der Totalprothetik über Kombinationstechnik bis hin zum Modellguss oder auch der Vollkeramik. Zudem finden Veranstaltungen

statt, die gleichsam Zahntechniker und Zahnärzte ansprechen wie z. B. die digitale Dentalfotografie. Als Referenten fungieren stets kompetente Fachspezialisten, auch von internationalem Renommee. Dazu gehören beispielsweise ZTM Jürgen Braunwarth, ZTM Kerstin-Pia Henke, ZTM Karl-Heinz Körholz, ZTM Jochen Peters, die Brüder ZTM Luc und ZTM Patrick Rutten aus Belgien, ZTM Rainer Semsch sowie Gérald Ubassy aus Frankreich.“

Das gesamte Kursangebot ist auf der Internetseite www.d-f-h.com sowie in den Veranstaltungskalendern diverser Fachzeitschriften einsehbar. Außerdem können Labore die Räumlichkeiten für interne Schulungen ihrer Mitarbeiter nutzen. Für die Organisation bietet das DFH seine Unterstützung an.

Bildungsscheck

Für viele Kursangebote des DFH können Interessierte den sogenannten Bildungsscheck einsetzen. Dies ist eine Maßnahme des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW. Durch diese Fördermaßnahme werden 50 % der Kosten für die berufliche Weiterbildung von der Landesregierung übernommen. Die finanziellen Mittel – bis zu 500,- Euro pro Bildungsscheck – stellt der Europäische Sozialfond zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an die Mitarbeiter kleinerer und mittlerer Unternehmen mit maximal 250 Beschäftigten, die seit mindestens zwei Jahren keine Weiterbildung mehr besucht haben. Weitere Informationen sind über die Internetseite des DFH abrufbar, das bei der Beantragung gerne behilflich ist.

Location

Mit Blick auf die im Tal gelegene und nur 10 Minuten Fahrtzeit entfernte City befindet sich der Sitz des DFH an den idyllischen, grünen Hängen Hagens. Gleichzeitig profitiert der Anreisende von der zentralen Lage: Das DFH ist nur wenige Kilometer von den Autobahnabfahrten der A1 sowie der A45/A46 entfernt, für Gäste stehen auf dem Gelände ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Nur vier Kilometer trennen das DFH vom Vier-Sterne-Mercure Hotel Hagen, welches die insgesamt 146 Zimmer dank einer Sondervereinbarung für Teilnehmer des Kursangebots am DFH zu besonders günstigen Buchungskonditionen anbietet.

Das DFH stellt sich als ansprechende Location dar, bei der auf „Äußerlichkeiten“ Wert gelegt wurde, um einen optimalen und attraktiven Rahmen für qualifizierte Fortbildung zu bieten. Der 2004 neu erbaute Gebäudeteil des DFH besticht den Besucher durch eine großzügige und moderne Architektur, den atriumartigen Aufbau und einen Innenhof, der durch seine klaren Linien und Arrangements in den Veranstaltungspausen zum Durchatmen einlädt.

Die Räumlichkeiten bestehen aus einem einladenden Foyer, zwei Seminarräumen, einem großen Schulungslabor sowie dem Konferenzsaal.



Das Foyer wird gern für kulinarische Pausen genutzt.



Der Konferenzsaal bietet Platz für bis zu 200 Personen.

Dieser kann je nach Größe der Veranstaltung aufgeteilt werden und bietet bis zu 200 Personen Platz. Das Labor des DFH umfasst einen Schulungsraum, der mit zehn Arbeitstischen ausgestattet ist, einen Funktionsraum für die Gips- sowie die CAD/CAM-Technik und einen weiteren für Gussarbeiten. „Das DFH-Schulungslabor ist komplett und hochwertig ausgestattet. Dadurch kann den Teilnehmern nicht nur trockene Theorie, sondern neues Wissen in einer den realen Gegebenheiten eines Dentallabors entsprechenden Umgebung praktisch vermittelt werden“, so ZTM Sieger. „Es wurde viel Wert auf



Das hauseigene Labor bietet zehn Arbeitstische.



Das Labor des DFH ist mit CAD/CAM-Systemen verschiedener Hersteller ausgestattet.

eine umfassende Ausstattung gelegt, die beispielsweise hochmoderne Öfen, eine den Arbeitsplätzen angemessene Anzahl von Mikroskopen oder auch, neben motorbetriebenen Handstücken, wassergekühlte Turbinen umfasst, die für die Bearbeitung von Zirkoniumdioxid benötigt werden.“

Equipment

Das technische Equipment entspricht dem aktuellsten Stand und ist maßgebliche Grundlage für das moderne Ambiente des DFH. Vom Beamer über Mikrophon-Anlagen bis hin zur Soundanlage ist alles vorhanden. Bilder, die die Arbeit an den Mikroskop- und Laserstationen dokumentieren, können nicht nur einfach mittels Beamer im Schulungslabor an die Wand projiziert werden, auch eine Übertragung in den Konferenzsaal ist möglich. Zudem wurde eine mobile EDV-Lösung realisiert, mit der nach Bedarf flexibel bis zu zehn Computer-Arbeitsplätze in den verschiedenen Bereichen des DFH eingerichtet werden können.

Digitale Technologien

Digitale Technologien spielen im Kursangebot des DFH schon jetzt eine nicht unbeachtliche Rolle. So fanden beispielsweise im August 2007 gleich zwei entsprechende Kurse statt. ZT Carsten Fischer hielt zum Thema Galvanotechnik den Workshop „Cercon telescope Live“. Hierbei wurden nicht nur die Möglichkeiten und individuellen Anforderungskriterien an ein vollkeramisches Halteelement aus Cercon base (DeguDent), sondern auch das praktische Wissen für die Herstellung wie beispielsweise die vorbereitenden Maßnahmen zum Einsatz von Cercon brain vorgestellt.

Der Industrie- und Werbefotograf Erhard Scherpf fungierte als Referent für den Intensivkurs „Professionelle Dental fotografie“. Zu den Inhalten gehörten neben Grundlagen der Kamera- und Beleuchtungstechnik die Besonderheiten der digitalen Aufnahmetechnik, der Makrofotografie sowie die Kriterien für das richtige Equipment.

Im September stellt ZT Stefan Wolz, Geschäftsführer des Unternehmens WOL-DENT (D-Ludwigshafen), die WOL-CERAM ELC Technologie vor, ein computergesteuertes Beschichtungsverfahren auf elektrolytischer Grundlage.

Zukunft

Für die Zukunft sind unter anderem verstärkt Veranstaltungen geplant, die sich sowohl an Zahn-techniker als auch Zahnärzte wenden. Da neue Methoden und gewachsene Ansprüche eine immer engere Zusammenarbeit der Bereiche Zahntechnik und Zahnmedizin erfordern, soll dem mit einem entsprechenden Angebot an Seminaren Rechnung getragen werden.

Insbesondere der Bereich digitaler Technologien für die Dentalbranche mit all seinen Facetten wird gezielt weiter ausgebaut. Allen Interessierten soll die Möglichkeit gegeben werden, sich mit den neuesten Entwicklungen effektiv auseinander zu setzen. Dies betrifft auch die vielen Möglichkeiten, die die Digitalisierung der Arbeitswelt für eine optimierte Kooperation zwischen Praxis und Labor bereithält.

ZTM Sieger:

„Einen besonderen Schwerpunkt wird natürlich die CAD/CAM-Technik einnehmen. Der Wunsch ist, dass letztendlich die vollständigen Systeme verschiedenster Hersteller vorhanden sind, um CAD/CAM-Verfahren von A bis Z vor Ort thematisch behandeln zu können. Hierbei soll der Fokus nicht nur auf einfachen Einführungsveranstaltungen zur generellen Handhabung der Systeme liegen. Vielmehr sollen Veranstaltungen durchgeführt werden, die zum einen vorstellen, wie das Potential eines Systems voll ausgeschöpft werden kann und welches Vorgehen bei anspruchsvollen Indikationen optimal ist. Zum anderen werden Unterschiede zwischen den Systemen herausgearbeitet, die sich beispielsweise auf die Passgenauigkeit beziehen können. Auch das Thema Werkstoffe spielt in Kombination mit der CAD/CAM-Technik eine wichtige Rolle. Hierbei sollte bedacht werden, dass Zirkoniumdioxid zwar eine bedeutende Position einnimmt, dass aber auch der computerunterstützten Verarbeitung anderer vollkeramischer Werkstoffe sowie von Kunststoffen und auch dem Fräsen von Metalllegierungen angemessene Beachtung geschenkt werden muss.“



ZTM Jürgen Sieger, Leiter der Kursorganisation des DFH.

Aber nicht nur im Bereich CAD/CAM sehen sich Anwender durch den kontinuierlichen Fortschritt in der Digitalisierung von Arbeitsschritten immer neu-

en Herausforderungen gegenüber gestellt. Computerunterstützte Verfahren werden in immer mehr Bereichen der Zahntechnik und auch Zahnmedizin eingesetzt. Das DFH hat daher ein umfassendes Konzept aufgestellt, um den Fortbildungs-Bedürfnissen der Anwender gerecht zu werden. Die Weiterentwicklung digitaler Farbmessgeräte beispielsweise ist sowohl für Zahntechniker als auch Zahnärzte ein spannendes Seminarthema. Des Weiteren soll der Fortbildungsrahmen durch Kursangebote wie beispielsweise zu computerunterstützter Implantatplanung abgerundet werden.

Warum Fortbildung?

ZTM Sieger: „Der Bedarf an aufwendigem, hochwertigem und höchästhetischem Zahnersatz wächst. Neue Materialien und Methoden, insbesondere computerunterstützte Verfahren, rollen den Markt auf. Um den veränderten Marktbedingungen gerecht zu werden und die stetig steigenden Ansprüche erfüllen zu können, sind optimal ausgebildete Mitarbeiter von Nöten, die an diesem Fortschritt teilnehmen und sich das notwendige Know-how effizient aneignen. Deshalb ist es unsere Ambition, Fortbildung auf höchstem Niveau anzubieten und dabei insbesondere die digitalen Technologien zu beleuchten – denn diese werden mit der Zeit eine immer zentralere Stellung einnehmen. Aufgrund der enormen Geschwindigkeit, mit der dieser Markt wächst, ist schon jetzt eine intensive Beschäftigung von Nöten, um den Anschluss nicht zu verpassen.“

Um sich einen Überblick der Rahmenbedingungen zu verschaffen, die das DFH für die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen bietet, sind Interessenten eingeladen, das DFH vor Ort zu besuchen oder sich telefonisch beraten zu lassen. ■

Kontakt

Dentales Fortbildungszentrum-Hagen GmbH
Handwerker Straße 11
D-58135 Hagen
Tel. +49 (0) 23 31 / 6 24 68 12
Fax +49 (0) 23 31 / 6 24 68 66
mail@d-f-h.com
www.d-f-h.com